



Handballturnier des Aargauischen Kadettenverbandes

Unangefochtener Sieg der Aarauer

Sportliche Haltung einiger Mannschaften unbefriedigend

mh. Bei sommerlich warmen Wetter fand am Samstag im Schachen das Handballturnier des Aargauischen Kadettenverbandes statt. Der Boden war trocken, so dass auch die barfuss und in Turnschuhen spielenden Knaben nicht im Nachteil waren. Unter diesen idealen äusseren Umständen wickelte sich das Turnier in sehr sportlichem Rahmen ab. Die Schiedsrichter, die wieder von der Handballriege des BTV Aarau gestellt wurden, sahen sich vor keinen schwierigen Aufgaben.

Erstmals wurde das Turnier in drei Kategorien ausgeschrieben. Für das Feldhandballturnier, das für alle Korps offen war, meldeten sich aber nur Lenzburg und Aarau, so dass dieses gar nicht ausgetragen werden konnte.

Schade, dass diese sportlich wertvolle Wettkampfsart nun auch bei den Buben verschwindet. Mit den umgemeldeten Lenzburgern und Aarauern kämpften zwölf Mannschaften in der Kategorie für Korps mit über 200 Kadetten auf dem Kleinfeld um die begehrte Standarte. Gespielt wurde nach Kleinfeldhandballregeln; hingegen war es erlaubt, den Ball mit beiden Händen beliebig oft zu tippen, da auf Rasen und nicht auf Hartplätzen gespielt wurde.

Leider liess die sportliche Haltung einiger Mannschaften sehr zu wünschen übrig.

Nachdem sie aus der engeren Entscheidung gefallen waren, liessen sie jeglichen Einsatz vermissen. Es ist sicher nicht damit getan, den Schwierigkeiten und körperlichen Anstrengungen des Grossfeldes auszuweichen und dann auf dem Kleinfeld solche Spiele zu zeigen. Ganz anders kämpften

da die Aarauer. Ohne spezielles Kleinfeldtraining zeigten sie, was mit einer soliden Grundschulung zu erreichen ist. Schon in der Vorrunde fertigten sie ihre beiden Gegner Lenzburg 2 und Zofingen 2 überlegen ab, und auch im Endspiel gegen Wettingen erkämpften sie einen komfortablen Sieg.

Mit Aarau hat sicher die athletisch und taktisch beste Mannschaft gewonnen. Bei besserer Schussauswertung wären die Siege noch viel höher ausgefallen.

In der dritten Kategorie gewannen die flinken und taktisch geschickt spielenden Knaben des jungen Buchser Korps. Wie bei den Aarauern merkte man auch hier, dass da ein Instruktor am Werke war, der selber schon Handball gespielt hat und so etwas von diesem Metier versteht. Ueberraschend, wie gepflegt das Mannschaftsspiel war und wie gut der Gegenstoss beherrscht wurde. Der Unterschied im Endspiel gegenüber den schwerfällig wirkenden Kollikern war frappant.

Als Mitglied der Kadettenkommission nahm Herr Britschgi das Rangverlesen vor. Bevor er den siegreichen Aarauern die Standarte überreichte, ermunterte er die Buben, weiterhin dem schönen Handballsport treu zu bleiben, bedauerte aber, dass niemand mehr auf dem Grossfeld spielen wolle. Wie wir weiter vernahmen, sind endlich auch andere Korps bereit, nächstes Jahr diesen Anlass durchzuführen und so die Aarauer von der grossen Arbeitslast zu befreien, die die Organisation eines Turniers mit 36 Mannschaften mit sich bringt.

Fast traditionsgemäß stellte die Eptinger Mineralquellen AG, Sissach, den durstigen Spielern gratis Pepsi-Cola zur Verfügung, und dazu spendete die Kadettenkasse Aarau jedem Teilnehmer noch einen Nussgipfel.

Suhr, 61; 6. Weiersmüller Max, ATV Suhr, 59; 7. Meier Arthur, Satus Aarau, 53.

Jahrgang 1950: 1. Wildi Rolf, Rupperswil 85 P.; 2. Roth Ruedi, Satus Aarau, 83; 3. Bopp Hanspeter, ATV Suhr, 81; 4. Lochinger Hanspeter, Pfadi Adler 76; 5. Debrunner Ueli, Pfadi Adler, 75; 6. Berlinger Hanspeter, ATV Suhr, 73; 7. Bachofner Alfred, ATV Suhr, 72; 8. Buser Rolf, Pfadi Adler, 72; 9. Moser André, Pfadi Adler, 72; 10. Bolliger Fredi, Satus Aarau, 66; 11. Guido Silvano, Pfadi Adler, 62; 12. Jeanrichard René, OLK Argus 55; 13. Hauser Markus, CVJM, 52.

Jahrgang 1951: 1. Brugger Karl, Satus Aarau, 88 Punkte; 2. Ort Andreas, ATV Suhr, 86; 3. Meier Robert, OLK Argus, 83; 4. Hunziker Bruno, Satus Aarau, 78; 5. Blattner Hansjörg, ATV Suhr, 76; 6. Matthieu Arthur, Satus Aarau, 72; 7. Zombori Karl, OLK Argus, 60; 8. Zuber Martin, CVJM, 59; 9. Wittmer Hans, Satus Aarau, 56; 10. Blaser Siegfried, ESV Aarau, 53; 11. Baumann Peter, CVJM, 50; 12. Thut Rolf, OLG ATV Suhr, 47; 13. Gräber Heinrich, Pfadi Adler, 46.

Jahrgang 1954: 1. Baumann Hans, ATV Suhr, 102 Punkte; 2. Arn Urs, ATV Suhr, 87; 3. Frey Daniel, ATV Suhr 67; 4. Suter Urs, ATV Suhr, 61.

Jahrgang 1952: 1. Pegoraro Manfred, Pfadi Adler, 112 Punkte; 2. Linder Stephan, CVJM, 105; 3. Müller Matthias, Pfadi Adler, 84; 4. Gerber Urs, Pfadi Adler, 81; 5. Schneeberger Walter, FC Aarau, 81; 6. Gloor Ruedi, OLK Argus, 80; 7. Tanner Peter, ATV Suhr, 80; 8. Rudin Hanspeter, CVJM, 79; 9. Schüpbach Hugo, ATV Suhr, 77; 10. Jörg Othmar, Satus Aarau, 74; 11. Baumann Erich, Pfadi Adler, 71; 12. Haller Peter, ATV Suhr, 70; 13. Speich Rolf, ESV Aarau, 68; 14. Wyss Markus, ESV Aarau 63; 15. Würsch Karl, Pfadi Adler, 61; 16. Thommen Roland, Satus Aarau, 37; 17. Pfister Paul, ESV Aarau 24.

Jahrgang 1953: 1. Frey Urs, ATV Suhr, 98 Punkte; 2. Bolliger Bernhard, ATV Suhr, 87; 3. Dietiker Peter, ATV Suhr, 79; 4. Küchler Marcel, ATV Suhr, 78; 5. Fasolin Gerhard, ESV Aarau 54; 6. Zahnder Urs CVJM, 54; 7. Wassmer Beat, Pfadi Adler, 47.

1000-m-Lauf: 1. Wildi Rolf, Rupperswil, 2:56,3; 2. Gloor Ruedi, OLK Argus, 2:59,8; 3. Jeanrichard René, OLK Argus, 3:01,0; 4. Thut Rolf, OLG ATV Suhr, 3:10,7; 5. Tanner Peter, ATV Suhr, 3:13,0.

Die SBB zwischen Zürich und Aarau

Wünsche und Anregungen

E. W. Die Schweizerische Staatsbahn hat vergangenes Jahr und heuer zwei gute, echte Leistungen vollzogen: die Inbetriebnahme des neuen, 34 Millionen erfordernden Zentralstellwerkes in Zürich und die Eröffnung des doppelspurigen Käferbergtunnels, der die geleistetechnisch vorteilhafte Klammer zwischen Glatt- und Limmattal bildet. Dass hingegen vom Hardturm zum Bahnhof Zürich-Altstetten die vorzugsweise dem Güterverkehr dienende neue Linie einspurig gemacht worden ist, muss für längere Frist als Kurzsichtigkeit betrachtet werden. Auf der Seite Glattal haben die Bahnhöfe Wallisellen und Zürich-Oerlikon seit mehr als 40 Jahren die für das Publikum und die Betriebsabwicklung vorteilhaften Bahnsteige mit schienenfreien Uebergängen, wie man sie im Aargau in Baden, Brugg, Stein und Zofingen trifft. Im Verhältnis zum gesamten Zugverkehr sind in Wallisellen und Zürich-Oerlikon die Geleiseanlagen sehr knapp, somit erweiterungsbedürftig. Im Aargau kommt aber als weiterer Nachteil hinzu, dass für die Abfahrten nach Brugg, Olten und Basel in Turgi die schienenfreien Zugänge auch noch fehlen. Sie fehlen in Wildegg, Lenzburg, Rupperswil und Wohlen vollständig, was als grosse Rückständigkeit der SBB zu betrachten ist. Der rechtschaffenen konzipierte neue Bahnhof Zürich-Altstetten ist nicht zu gross geraten und leistet als Durchgangsanlage auch dem Aargau gute Dienste.

Seit ungefähr zwei Jahren liegen zwischen Zürich-Altstetten und Schlieren 4 Geleise. Hier bereiten zwei Dinge keine Freude. Das bergseitige Geleise dient als Abstellgeleise für leere Wagen, so dass nur in der Fahrtrichtung von Zürich nach Baden der langsamere Zug vom schnelleren auf offener Strecke überholt werden kann. In der Fahrtrichtung von Baden nach Zürich bleibt es nicht nur zum Nachteil der Fahrplangestaltung beim eingleisigen Betrieb, sondern es müssen auch die von Wettingen und Spreitenbach kommenden Güterzüge das Betriebsgeleise Zürich-Baden schienengleich kreuzen. Offenbar haben die SBB zwei Dinge nicht zur Vollendung gebracht. Erstens sollte die ganze Anlage mitsamt dem Abstellgeleise 5gleisig sein. Zweitens sollten zwei der gleichen Fahrtrichtung dienende Geleise nebeneinander liegen, was in der Fahrtrichtung von Zürich nach Schlieren der Fall ist. Zwischen Zürich und Schlieren ist eine leider noch nicht vorhandene Geleiseüberwerfung so anzubringen, dass von der Fahrtrichtung von Baden-Spreitenbach her aus dem äusseren Geleise die Güterzüge in Richtung Zürich und später einmal die Schnellzüge in Richtung Sargans wie auch die zukünftigen Schnellbahnzüge Brugg-Zürich oder Aarau-Turgi-Zürich kreuzungsfrei über das in Richtung Baden weisende Fernverkehrsgeleise hinüberspringen können. In Zürich-Altstetten hat der neue, den Zügen von und nach Affoltern-Zug zur Verfügung gestellte Bahnsteig auch für die vorgenannten Schnellbahnzüge Platz, so dass sich die im Gabelverkehr Baden-Dietikon-Altstetten-Affoltern-Zug umsteigenden Fahrgäste das Treppensteigen ersparen können. Dass die Bundesbahnen rechtsschaffene Geleiseüberwerfungen errichten können, wenn sie dazu willens sind, zeigen die Abzweigbahnhöfe Thalwil und Pratteln. Im dazwischen liegenden Aargau findet man sie allerdings immer noch nicht.

In Schlieren könnte der seit über 40 Jahren bestehende Inselbahnsteig ohne den Bau eines weiteren Bahnsteiges genügen. Was in Schlieren fehlt, ist die richtige Gruppierung der Geleise in der Weise, dass der Inselbahnsteig Seite Limmattal von den nach Zürich weisenden Nahverkehrszügen befahren wird, und Seite Berg, Geleise 3, von den nach Baden weisenden Nahverkehrszügen, wo jetzt noch die Züge in Richtung Zürich halten oder durchrasen. Den Schnellzügen und einem Teil der Güterzüge verbleiben die äusseren Geleise.

Spreitenbach

Der Grossgüterbahnhof «Limmattal» wird weiter vergrössert, und die 11 kürzlich eröffneten Geleise sind mit Wagen oder Zügen bereits überstellt. Dem Hauptbahnhof Zürich ist in der Betriebsabwicklung bereits Luft durch die Bereitstellung aargauischen Bodens verschafft worden, ohne dass die SBB eine Ehrenpflicht dem Aargau gegenüber mit dem neuen ab 1. Juni gültigen Fahrplan erfüllt haben. Die zwei neuen, bis Aarau nicht haltenden Abendschnellzüge Zürich ab 17.31 und 18.08 Uhr sind doch eine etwas magere Neuleistung. Der erstgenannte Schnellzug kommt auch Olten und Bern zugute und verkehrt nur Montag bis Freitag. Der zweitgenannte fährt täglich und verbessert die Stellung der Jurafusslinie von Solothurn bis Yverdon. Der Befürworter der öffentlichen Verkehrsmittel freut sich, dass die Bahnen gezwungen werden, im Hinblick auf den steigenden Schienenverkehr Grossgüterbahnhöfe zu errichten. Ein Teil des Güterfernverkehrs wandert zurück auf die Schiene. Es kann Tausenden von Automobilisten nur recht sein, wenn die Strassen durch verkehrende und parkierende Lastwagen in Zukunft etwas weniger verstopft sein werden als in der Gegenwart.

Wettingen

Es ist durchaus richtig, dass man auch heute noch die Spuren der alten doppelspurigen Nordostbahn Zürich-Baden-Brugg sieht; die alte Linie verlief auf dem linken Ufer der Limmat und beschrieb so einen grossen Bogen um das gegenüberliegende Kloster Wettingen. Der Bau der beiden Limmattalbrücken und die Eröffnung des Bahnhofes Wettingen wurde erst nötig durch die Nationalbahn, die im Jahre 1877 dem Betrieb übergeben wurde und mit der Linie Winterthur-Kloten-Seebach – Wettingen – Lenzburg – Zofingen den

Bahnhof Wettingen zum Berührungspunkt, nicht Kreuzungsbahnhof machte, weil sich die Nationalbahn in einer Weise, an der die jetzige Generation sich ein Beispiel nehmen könnte, in elegant geschwungener S-Linie kreuzungsfrei zum Bahnhof Baden-Oberstadt emporhebt.

Ein trübes Kapitel sind die Anschlussverhältnisse des Bahnhofes Wettingen, die von der SBB zustandegebracht, beziehungsweise nicht zustandegebracht worden sind. Für aargauische Verhältnisse ist die Nationalbahn Wettingen-Lenzburg eine Hauptlinie, die durch nichts zu ersetzen ist. Die Qualität einzelner Zürich-Baden-Nahverkehrszüge ist jetzt schon gut. Die auf allen Stationen haltenden Züge Zürich ab 7.38, 9.35 sowie 14.47 Uhr begnügen sich bis Wettingen mit einer Fahrzeit von nur 22 Minuten, was der für Nahverkehrszüge guten Reisegeschwindigkeit von 55 km/h entspricht. Die in Zürich projektierte U-Bahn Kloten-Hauptbahnhof-Dietikon verspricht wegen der Stationshäufigkeit nur zwei Drittel dieser SBB-Geschwindigkeit. Nur die Züge Zürich ab 13.47 und 21.24 erfordern in Wettingen für die Weiterfahrt in Richtung Mellingen-Lenzburg eine Umsteigezeit von 6 Minuten oder weniger. Andere Anschlüsse sind zeitraubend, einige sogar miserabel. Es wird hingewiesen, dass der Betrieb Zürich-Brugg von der Kreisdirektion 3, der Betrieb Wettingen-Suhr-Aarau hingegen von der Kreisdirektion 2 betreut wird. Auf einen, der den Kundendienst zum Zentrum der Betrachtungen macht, wirkt ein solcher Hinweis niederschmetternd. In der Ostschweiz sind die Anschlüsse, beispielsweise in Weinfelden und Wattwil, im grossen ganzen gut gruppiert. Die Tatsache, dass die Linie Konstanz-Kreuzlingen-Wil von der Mittelthurgaubahn, die Strecken Romanshorn-St. Gallen-Watt-

Hinweise

Am MAG:

Bücherverkauf der Stadtbibliothek

Bald, nach den Herbstferien, wird die neue Stadtbibliothek am Graben ihre Tore öffnen. Mit grossem Einsatz sind der Bibliothekar und seine Helfer daran, auch die alten Bücher, soweit sie den Aufwand noch lohnen, frisch auszustaffieren, damit sie dann in den neuen Räumen und zwischen den neuangeschafften Bänden nicht allzusehr aus dem Rahmen fallen.

Was aber geschieht mit den Restbeständen, welche in der neuen Bibliothek nicht mehr zu gebrauchen sind und für die auch der Antiquar keine Verwendung hat?

Am MAG-Samstag, den 27. September, werden junge Damen in altem Gewand diese Bücher vor dem ehemaligen Hübscherhaus (der neuen Bibliothek) anpreisen, und Sie können für wenig Geld (ab 50 Rappen) davon nach Hause nehmen, was Ihnen gefällt. Für Sie vielleicht ein Fund, für unsere Bibliothek ein willkommener Beitrag zur Anschaffung neuer Bücher.

Nicht wahr, Sie holen sich doch auch so einen schönen alten Schmöcker bei uns? Als Erinnerung an unsere alte Bibliothek und damit die neue um so schöner werde!

A. St.

Auch am MAG wird für das Sparen geworben

Die Schweizerische Kreditanstalt, Aarau, wird auch dieses Jahr wieder am MAG vertreten sein. Sie zeigt dem Besucher an ihrem attraktiv gestalteten Stand unter anderem einige Kurzfilme der Schweizerischen Bankiervereinigung über Themen wie «Sparen macht sich bezahlt» oder «Das liebe Geld». Neben der Aufmunterung zum Sparen im allgemeinen werden auch die Kapitalanlage in ihren verschiedenen Formen und das Kreditwesen in leicht verständlicher, amüsanten Weise gestreift.

Jazz in der Aula

(Eing.) Formationen, wie sie uns der ausgezeichnete Tenorsaxophonist Michel Pilet mit seinem Tenor-Workshop in der Seminar-Aula in Aarau am 28. September präsentiert, gehören zu den Raritäten im Jazz. Dies ist erstaunlich, denn Swing, Melodie und Rhythmus als wesentliche Elemente der entsprechenden Jazz-Stile können gerade bei ausschliesslicher Verwendung von Saxophonen in der Melody-Section zu höchsten Steigerungen gelangen, sich zu Meisterwerken des Jazz verdichten. Bereits im Januar, als der Tenor-Workshop in der Badener Konzertreihe «Jazz in der Aula» seine Premiere erlebte, wurde das Publikum förmlich mitgerissen. – Nicht nur die ausserordentliche musikalische Begabung, die Phantasie und das Improvisationstalent der Musiker, die vorzüglichen Pilet-Arrangements, sondern vor allem die spürbare Freude an Spiel und Zusammenspiel ergaben diese dichte Atmosphäre. Aus hervorragender gegenseitiger Ergänzung und Steigerung bei höchster Differenziertheit im Spiel resultierte ein Mass an harmonischer, musikalischer Spannung, wie es selten erreicht wird.

110 Jahre Industria Aarau

Am 27./28. September darf die Industria Aarau das Jubiläum ihres 110jährigen Bestehens feiern. Die zweitälteste Aarauer Kantonsschülerverbindung wurde 1859 gegründet und zählte zu allen Zeiten viele Aarauer zu ihren Aktivmitgliedern und Altherren.

Anlässlich des 110jährigen Bestehens möchten die Industrianten auch der Stadt ihrer Jugendfreude die Reverenz erweisen. So werden sie am 28. September nach der im Grossratsaal zur Durchführung gelangenden Jahresversammlung der Stadt Aarau etwa um 11 Uhr vor dem städtischen Rathaus ein kleines Ständchen bringen. Die Stadt Aarau ihrerseits kennt den Wert der Kantonsschülerverbindungen und hat die Altherren, die aus der ganzen Schweiz und weit aus dem Ausland herbeireisen werden, zu einem Ehrentrunk eingeladen.